

Fragen ; Antworten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **5 (1889)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bringen! Schon verschiedene Male hat der Bund, wenn bei Abschluß von Handelsverträgen die Interessen des schweizerischen Kleingewerbes denjenigen der Großindustrie geopfert wurden, versprochen, es werde dann dem Kleingewerbe auf anderem Wege geholfen werden. Der Schweizerische Gewerbeverein sollte fest zusammenstehen und dem Bunde so recht einmüthig und energisch immer wieder zurufen: Unterstützt unsere Absatzverhältnisse, gebt uns Mittel für Eröffnung von Verkaufshallen zum Schutze des einheimischen soliden Kleingewerbes — dann, aber erst dann können wir das gegebene Wort zur Unterstützung des Kleingewerbes als gehalten betrachten! — Wenn dies geschieht und vom schweizerischen Gewerbeverein nachdrücklich befrwortet und dargelegt wird, dann wird auch der Bund nachgeben, und mit der Bundes-subvention kommen bekanntlich vorschrittmäßig auch die kantonalen Subsidien. Auch hätten dann die Behörden die Berichte über diese Institute zu prüfen und letztere inspizieren zu lassen; sie werden dadurch Verschiedenes inne, dessen gründlichere Kenntniß bei maßgebenden Personen dem allgemeinen Wohle nur frommen könnte.“ (Schluß folgt.)

Gewerbliches Bildungswesen.

Kantonale Gewerbeschule in Bern. Die vom Regierungsrath für die Frage der Errichtung einer kantonalen Gewerbeschule niedergesetzte Kommission gelangt zu folgenden Anträgen:

1. Es sei eine kantonale Gewerbeschule in Bern zu errichten (Bern wurde als Sitz der Anstalt gewählt, weil die Kunstschule, die Muster- und Modellsammlung bereits ihren Sitz in Bern haben und außerdem in der antiquarischen Sammlung, welche, so hofft die Kommission, zu einem schweizerischen Nationalmuseum erweitert wird, ein ganz reichhaltiges, kunstgewerbliches Museum zur Disposition steht).

2. Diese Anstalt ist in vier Abtheilungen zu zergliedern nach folgenden Berufsarten: a) Baugewerbliche Abtheilung (Schule für Bauhandwerker mit 5 Semestern); b) mechanisch-technische Abtheilung (Schule für Mechaniker, Schlosser etc. mit 6 Semestern); c) Chemische Abtheilung für das gesamte chemische Gewerbe mit 5 Semestern; d) Vorkurs mit einem Semester.

3. Das Gebäude in der Blindenanstalt in der Vorrairie ist zu diesem Zwecke zu verwenden und einzurichten. (Die Kommission hat gefunden, daß dieses Gebäude sich vorzüglich und ohne große Unkosten zur Unterbringung der kantonalen Gewerbeschule eignen würde.)

4) Die Muster- und Modellsammlung, resp. das Gewerbemuseum ist in nahe Verbindung mit der Gewerbeschule zu bringen und in die sogenannte Kavalleriekaserne oder in einen Neubau zu verlegen.

5. Die Kurse an der Kunstschule in Bern sind so einzurichten, daß der kunstgewerbliche Unterricht der Bau- und mechanischen Abtheilung (Modelliren für Kunstschlosserei und -schreinerei) dort erteilt werden kann. Ueberhaupt ist ein enger Anschluß beider Anstalten zu erzielen.

Die Einrichtungskosten einer derartigen Anstalt werden auf 33,200 Fr. geschätzt, die jährlichen Betriebskosten nach Abzug der Schulgelder auf 70,000 Fr.

Verschiedenes.

† **Oberst Henggeler-Weiß.** Von Landquart kam letzten Samstag die Kunde von dem plötzlichen Ableben des Herrn Oberst Henggeler-Weiß, Chef der Firma „Fabriken Landquart“ in Landquart und merkantilischer Leiter dieses großen Fabrikationsgeschäftes; er erlag einem Herzschlag, der ihn

beim Mittagstisch befiel und seinem Leben ein jähes Ende bereitete. Mit Oberst Henggeler scheidet ein hochbefähigter Mann tiefbetrauert aus mannigfachen Verhältnissen eingreifender Sorge und unermüdlcher Thätigkeit, dessen Scheiden eine große und fast unersehbare Lücke hinterläßt. In der Höhe der Vierzigerjahre stehend, schien dem rüstigen Manne noch eine lange Zeitdauer des Wirkens auf dem verschiedenen Gebieten des öffentlichen und Privatlebens beschieden, als ein unerbittliches Geschick seinen Lebensfaden zerschnitt. Ein lebenswürdiger, wahrer starker Charakter, besaß er die innige Liebe seiner Familienglieder, die Zuneigung und Verehrung seiner zahlreichen Arbeiterschaft, der er ein warmherziger Freund gewesen, und die hohe Achtung aller jener weiteren Kreise, mit welchen sein vielseitiges Arbeiten ihn in Berührung brachte, vor Allem in der großen Sorge für den Fabrikbetrieb, dessen Seele er war, wie auch in seiner Bethätigung als Offizier in den Diensten unserer schweizerischen Armee. Sein leider allzufrüh erloschenes, aber mit bestem Inhalt ausgefülltes Dasein sichert dem nunmehr Verewigten ein ehrendes Andenken. (Oberl. Anz.)

Bücherchau.

Die „Schweizerische Portaitgalerie“ welche eine kleine Pause hat eintreten lassen, entschädigt das Publikum durch eine an Bildern doppelt reiche Nummer. — Aus Bundeskreisen finden wir darin die Portraits zweier Bundesrichter, Morel und Bläsi, eines Gesandten, Roth in Berlin und mehrerer Mitglieder der Bundesversammlung: Comtesse, Oberst Rieter und Oberst Arnold, wach letztere beiden mit Oberst Stadler zusammen zugleich das Militär repräsentiren. Ferner finden wir unter den sechszehn Männern zwei Eisenbahndirektoren, Zingg von der Gotthardbahn und Wirth-Sand von den Vereinigten Schweizerbahnen. Der Gelehrtenstand ist vertreten durch den Botaniker De Candolle in Genf und den Historiker Georg v. Wyß in Zürich, beides Autoritäten in ihren Fächern. Ein Mann der Schule, den die Wellen des politischen Lebens seiner Zeit auf einen Regierungssitz gehoben, ist alt Seminarlehrer Dula; ihm zur Seite tritt uns ein anderer Luzerner, das Haupt der christkatholischen Kirche der Schweiz entgegen, Bischof Eduard Herzog. Aus den Reihen der jüngst Dahingeshiedenen haben ihren Platz in der Sammlung gefunden ein noch aus der Tagakungsperiode stammender schweizerischer Staatsmann von großer Bedeutung, als Staatschreiber und N. Rath Aug. v. Gonzenbach und zwei Männer, die sich im Leben oft und heftig bekämpften: Bischof Marilley und Staatsrath Carteret, Männer, die unentwegt an ihren Grundsätzen festhielten. Sie sind beide hochbetagt beinahe zur gleichen Zeit abberufen worden und an ihren Gräbern gab sich von befreundeter sowohl als von gegnerischer Seite die höchste Anerkennung ihrer Gefinnungstüchtigkeit und ihres redlichen Willens kund.

Fragen.

18. Wer liefert gute Schmiedeblassbälge unter Garantie?
 19. Wer liefert feine Drahtwaaren?
 20. Wer liefert für einen Waarenaufzug die nöthigen Zahnräder mit Walze für das Seil und Kurbel?

Antworten.

Auf Frage 7. Verzinnete Drahtgeflechte für Gartenzäune liefern von verschiedenen Breiten und diversen Stärken zu billigen Preisen Wörnsle u. Nilling zum Steg, Gemüßbrücke, Zürich.

Auf Frage 10. D. Kiefer in Zürich.

Auf Frage 14. Billige Tischsäulen und andere Drechslerarbeiten liefert Joh. Kränzlin, mech. Drechsler, Einsiedeln.

Auf Frage 14. Solche Drechslerarbeiten verfertigt Clemens Sten, Drechsler, Unterägeri.

Auf Frage 14. Gedrehte Säulen in jeglicher Holzart, roh und polirt, Säulenfüsse, sowie gedrehte Tischfüsse, wie überhaupt Dreherarbeit jeder Art, ebenso Tischplatten, gefehlt, liefert Wilh. Wille, Winterthur.

Auf Frage 15 bemerke ich, daß Websteine (runde, halbrunde und flache) bei mir en gros bezogen werden können.

Dr. B. Wert, Frauenfeld.

Auf Frage 15. Größtes Lager in Sensenwörben, Steinfässern und Websteinen hält und offerirt solche billigt H. Hasler-Abenz, Eisenwaarenhandlung, Winterthur.

Auf Frage 15. Es liefert schöne Steinfässer zu billigen Preisen die mech. Drechslerei Entlebuch.

Auf Frage 15. Sensenwörbe und Steinfässer liefert billigt Clemens Jen, Drechsler, Unterägeri.

Auf Frage 15. Wörble u. Nilling zum Steg, Gemüebrücke, Zürich, liefern zum Wiederverkauf: Sensenwörbe (Appenzeller und Zürcher Façon), Steinfässer aus Ahornholz, Zink und Horn, Websteine (ächte Maitänder), sowie sämmtliche amerikanischen Feld- und Gartengeräthe in reicher Auswahl.

Submissions-Anzeiger.

Neubau Konsumverein St. Gallen. Die Flaschner-, Dachdecker- und Schlosserarbeiten sind im Afford zu vergeben. Bedingungen von Dienstag den 23. ds. an im Baubureau Rosenbergsstraße 20, woselbst bezügliche Offerten (mit Aufschrift) bis Dienstag den 30. dies einzureichen sind.

Steinhauer-Arbeiten im Bundesrathhaus Bern. Die Lieferung der Hartsteinhauer-Arbeiten für das Innere des neuen Bundesrathhauses in Bern werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne, Vorausmaas und Bedingungen sind im Bureau der Bauleitung im alten Infespitalgebäude zur Einsicht aufgelegt, wo auch Angebotsformulare bezogen werden können.

Uebernaahmsofferten für einzelne oder die Gesamtarbeiten sind der Direktion der eidgen. Bauten unter der Aufschrift „Angebot für Bundesrathhausbaute“ bis und mit dem 15. Mai nächsthin franko einzureichen.

Erstellung einer Holzdecke in den Gemeindefaal in Neunkirch (Schaffhausen). Ueber Erstellung von ca. 120 Quadratmetern Decke von Eichen- und Föhrenholz in den Gemeindefaal wird hiemit Konkurrenz eröffnet. Das Holzmaterial liefert die Gemeinde. Pläne und Bedingungen können bei Herrn Gemeinderath H. Waldbvogel in Neunkirch eingesehen werden, an welchen auch bezügliche Uebernaahmsofferten einzureichen sind bis 1. Mai.

Krankenhaus Wattwil (St. Gallen). Die Glaserarbeiten werden zur Konkurrenz ausgeschrieben. Die Vorschriften sind vom 18. April an bei Herrn Dr. Wälle in Wattwil einzusehen, und werden daselbst Eingaben entgegengenommen bis 30. April.

Renovation der Pfarrkirche in Bruggen (St. Gallen). Der Kirchenverwaltungsrath von Straubenzell hat laut Beschluß der Kirchengemeindefammlung vom 7. April am Neujahr der Pfarrkirche zu Bruggen eine Renovation vorzunehmen, worüber hiemit die freie Konkurrenz eröffnet wird. Uebernehmer, Maurermeister werden eingeladen, Plan, Baubeschrieb und Kostenberechnung beim Kirchenpfleger, Hrn. Lehrer A. Künzle in Schönenwegen, einzusehen und allfällige Uebernaahmsofferten daselbst einzureichen bis 5. Mai.

Wasserversorgung Pfyn. Die Ortsgemeinde Pfyn beabsichtigt die Erstellung einer Wasserversorgung mit Hochdruckreservoir und Hydrantenanlage. Die bezüglichen Arbeiten umfassen zirka 210 Kubikmeter Betonmauerwerk und Lieferung. Grabarbeit und Legung von zirka 4600 laufenden Metern gußeiserner Leitungen nebst allem Zubehör. Allfällige Offerten unter der Aufschrift „Wasserversorgung Pfyn“ sind an Herrn Rüdlin, Ortsvorsteher, bei welchem auch die Pläne und das Mittheilungsheft aufliegen, einzureichen bis 4. Mai.

Arbeitsnachweis-Liste.

Offene Stellen.

Ein tüchtiger **Holzbildhauer** gesucht von Wilh. Wille in Winterthur.

Burkin, Halblein und Kamngaru für Herren- und Knabenkleider à Fr. 1. 95 Cts. per Elle oder Fr. 3. 25 Cts. per Meter, garantirt reine Wolle, decatirt u. nadelfertig zirka 140 Cm. breit, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Dettinger & Co.,** Zentralthof, Zürich.

P. S. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen umgehend franko.

Das schweizer. alpwirtschaftliche Museum in Solothurn.

Diese Sammlung hat sich erst im Jahre 1888 wieder aufgebaut auf den Trümmern der Sammlung der Milchversuchsstation in Lausanne, welche damals dem Vereine übrig geblieben, gleichsam gerettet worden war. Bis zum Februar des Jahres konnte sich das kleine Museum für alp- und alpmilchwirtschaftliche Zwecke (übrigens der erste derartige Versuch) nicht entwickeln, da das provisorische Lokal viel zu klein war. Dank dem einsichtsvollen Einwohner-Gemeinderath der Stadt erhielt der Vorort des alpwirtschaftlichen Vereins ein für seine Sachen sehr geeignetes Lokal zugesichert in einem früheren Zeichnungssaal des alten Kollegiums, unmittelbar an der Hauptgasse.

Dieses ziemlich geräumige, hohe, durch sechs grosse Fenster erhellte Lokal ist nun bereits nicht nur bis in alle Winkel hinein vollkommen angefüllt, sondern auch die Wände sind bis zu drei Viertel ihrer Höhe dicht behangen und bestellt mit Gegenständen, welche sich hauptsächlich auf das alpwirtschaftliche, milchwirtschaftliche und allgemein landwirthschaftliche Leben beziehen.

Es finden sich da Geräthschaften und Modelle, Schriften und Bücher vor, sowie Pläne, Geschäftszeichnungen, Berichte, eine ausgezeichnete Eigensammlung von Oel-, Aquarell-, Kreide- und Fresco-Bildern, die den Beschauer in alle charakteristischen Gegenden unserer Alpenwelt einführen, vom Jura bis zum Tessin, von der Ost- bis zur Westschweiz. — Wir finden da nicht nur liebliche Alpengeleude, sondern auch Alpenwälder, Alpenbrücken, Stege der einfachsten wie der kühnsten Bauart; Alpenmühlen (Wallis und Graubünden), ferner Trinkbrunnen verschiedener Systeme und Häge aller Art, Alpenhütten, Ställe und seltene, alte Bauernhäuser, eine imponirende, wohl 40 Stück umfassende Gruppe von Schirmbäumen, sowie eine beginnende Gruppe von allen Rassenthieren unserer Alpen, seien es Pferde, Maultiere, Esel, sei es Grossvieh, Gebirgs- oder Kleinvieh, die mit der Zeit auf's Minutiöseste noch vervollständigt werden soll. Auch ältere Alpen-Musik-Instrumente sind vorhanden: die Urner Maultrommel, die Glarner Zither, die Jura- und Tessiner Mandoline, das Toggenburger Drahtbrett, sowie später auch Hackbrett, Hirtenflöte und Alphorn. Eine kleine, aber ausgewählte Bibliothek steht ebenfalls zur Verfügung mit kostbaren Werken (illustriert und nicht illustriert), Land- und vorzüglichsten statistischen Karten. Herbarien, einem guten Mikroskop und einer seltenen Sammlung aller seit 27 Jahren vom Verein herausgegebenen Schriften.

Ferner sind alte Funde aus Alpen und Jura zu sehen aus der Zeit der Kelten und Römer, die ersten Eisen-schmelzprodukte und Ziegel, Pferdeisen, Sporen, Zäume u. s. w. Das Schönste, die Gemäldesammlung, gegen 150 Nummern von Oel- und Aquarellbildern, wodurch dem Ganzen ein anmuthiger und zugleich lehrreicher Hintergrund verliehen wird, hat der jetzige Präsident — Herr Oberstlieutenant Viktor Vigier in Solothurn — gespendet, und Direktionsmitglied und Konservator, Herr Rödiger, hat eine Menge Gegenstände seiner Privatsammlung aufgestellt.

Es wird kaum ein zweiter landwirthschaftlicher Verein der Schweiz eine derartige, gleichbelehrende, wie unterhaltende und werthvolle Sammlung aufzuweisen haben. Noch ist die Sammlung nicht ganz systematisch geordnet, da die kalte Temperatur die Zusammenstellung des Katalogs hinausschob. Nach der Bestimmung der Direktion wird diese Sammlung immerhin bald als eine öffentliche Sammlung betrachtet und ein wenn auch bescheidener Anziehungspunkt der Stadt werden. Sie wird in Zukunft Jedermann gegen ein mässiges Trinkgeld an den Portier zur Einsicht bereit stehen. Bis dahin sind allfällige Einsichtsbegehren noch an den Konservator Rödiger in Solothurn zu richten.